



gibt es Organisationen, in denen eine große (emotionale) Schwingungsbreite und -tiefe vorherrscht, in denen Räume für wechselseitige Resonanz zur Verfügung gestellt und insbesondere bei größeren Veränderungsvorhaben die einzelnen Schritte sorgfältig auf ihre Stimmigkeit hin überprüft werden. In diesem Vortrag werden anhand von konkreten Beispielen aus der Beratungspraxis Möglichkeiten aufgezeigt, wie die Verwendung musiktherapeutischer Konzepte das Interventionsrepertoire von Berater*innen ergänzen können.

ANTON BIEBL

Seit Juli 2019 Kulturreferent der Stadt München. Studium der Rechtswissenschaften an der LMU München und an der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer. Seit 1991 bei der Stadt München, u. a. im Personal- und Organisationsreferat, Leitung Rechtsabteilung und Abteilung Personalentwicklung, Stellvertretende Leitung des Direktoriums. Seit 2010 im Kulturreferat der Stadt München beschäftigt, neun Jahre als Stadtdirektor und Stellvertreter des Kulturreferenten. Daneben Geschäftsführer (2014 bis 2019) und Vorstandsvorsitzender (seit 2020) von Spielmotor e. V. Seit Juli 2019 Mitglied des Bayerischen Städtetags.

MUSIK UND KULTURELLE BILDUNG ALS MEDIUM DER PSYCHOSOZIALEN GESUNDHEITSVORSORGE IN KOMMUNEN

Großstädtische Kommunen stehen heute vor großen Herausforderungen, um mit gesellschaftlichen Entwicklungen Schritt zu halten. Ein Schlüsselfaktor ist die Gestaltung der Bildung in einer multinationalen, heterogenen Bevölkerung hin zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit und verantwortlicher Bürgerbeteiligung. Können Musik und kulturelle Bildung in diesem Zusammenhang einen Beitrag zu kultureller Vielfalt und kooperativer Beteiligung leisten? Aus der Perspektive des Kulturreferenten der Landeshauptstadt München werden Beispiele beschrieben, die diese Möglichkeiten von Musik und kultureller Bildung verdeutlichen. Es wird aufgezeigt, in welchen Bereichen verstärkte Aktivitäten und Verbesserungen besonders wünschenswert wären, um abschließend zu skizzieren, wie künstlerische und psychosozial fördernde Musikangebote aufgebaut sein sollten, um nachhaltige Entwicklungen im Sinne der psychosozialen Gesundheitsvorsorge bewirken zu können.

CLAUDIA WIESSNER

Studium Lehramt Grundschule an der LMU München. Als Grundschullehrkraft in München tätig seit 1995, Schulleitung an der Grundschule Flurstraße in München seit 2010

YOSHIHISA MATTHIAS KINOSHITA

Leiter des Wolfratshauer Kinderchores und Lehrkraft für Kinderchorleitung an der Hochschule für Musik und Theater München. Musiktherapeut. Internationale Tätigkeit als Workshopleiter und bei Community Music.

LORENZ HUNZIKER

Schlagzeuger, Komponist, Arrangeur und Pädagoge. Trainer für musiktherapeutische Gewaltprävention »TrommelPower«. Musical- und Theaterproduktionen, CD- und Video-Veröffentlichungen. Lehrtätigkeit an verschiedenen (Musik-) Schulen.

AUSWIRKUNGEN VON MUSIKPROJEKTEN AUF SCHULKLI MA UND SOZIALES MITEINANDER

Am Beispiel einer Grundschule werden Wirkungspotentiale von künstlerischen und psychosozial fördernden Musikprojekten vorgestellt. Zusätzlich zu jährlichen Trommelprojekten finden seit Jahren immer wieder größere Musikprojekte statt, wie beispielsweise das Projektmodell »Ein Lied für jede Klasse«, ein Projekt der Münchner Philharmoniker in Kooperation mit dem Freien Musikzentrum München. Neben der exemplarischen Darstellung einzelner Projekte und Ihrer Bedeutung für die Schüler*innen und die Klassengemeinschaft werden auch längerfristige Auswirkungen der Musikprojekte auf das Miteinander und die Schulatmosphäre aus Perspektive von Schulleitung und einzelner Lehrkräfte beleuchtet.

PROF. DR. ECKHARD WEYMANN

Dipl.-Musiktherapeut und Supervisor, bis 2020 Leitung des Instituts für Musiktherapie der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Interessenschwerpunkte u. a. Improvisation, Berufsethik.

HEALING ENVIRONMENT? ÜBER DAS AUDITIVE MILIEU IM KRANKENHAUS

Wie beeinflussen Umgebungsfaktoren wie Raum, Licht, Farbe und Klang das Wohlbefinden und die Heilungsprozesse? Wie klingt das Krankenhaus? Die akustischen Bedingungen sind in Kliniken oft weit entfernt von einem heilungsfördernden Anspruch, was sich auch negativ auf das Personal auswirkt. Zu wünschen ist eine akustische Umgebung, in der nicht nur der Lärm kontrolliert, sondern über nachvollziehbare Geräusche und ansprechende Klänge Orientierung, Geborgenheit und gelassene Aufmerksamkeit gefördert wird. In dem interdisziplinären Projekt Healing Soundscape wurden nach akustischen und atmosphärischen Analysen von Warteräumen einer Universitätsklinik generative Klangkompositionen installiert und erprobt. Im Operationsaal wird es darum gehen, in einem Teamprozess auch die dort tätigen Personen aktiv in die Gestaltung ihrer akustischen Umgebung einzubeziehen.

DIE SYSTEMISCHE PERSPEKTIVE IN DER MUSIKTHERAPIE

31. FACHTAGUNG MUSIKTHERAPIE 4. – 5. MÄRZ 2023

VERANSTALTUNGSORT

Freies Musikzentrum, Ismaninger Straße 29, 81675 München Die Tagung ist als Präsenzveranstaltung geplant. Falls die Pandemie erneut zu Einschränkungen führen sollte, wird sie online via Zoom durchgeführt. Ein persönlicher Zoom-Account ist nicht notwendig. Die Zugangsdaten erhalten Sie nach Anmeldung rechtzeitig vor der Tagung.

TAGUNGS GEBÜHR

Normal (auch für Mitglieder DMtG) 120,- € Ermäßigt (siehe unsere AGB) 97,- €

12 FORTBILDUNGSPUNKTE

wurden von der Bay. Psychotherapeutenkammer und der DMtG genehmigt.

ANMELDUNG + ANMELDESCHLUSS

Bitte melden Sie sich bis zum **5.2.2023** schriftlich unter Angabe der Kursnummer 22HF100 und mit einer Einzugsermächtigung für die Tagungsgebühr an. Bitte beachten Sie, dass zu diesem Zeitpunkt die Tagung oft bereits ausgebucht ist. Bei nicht ausreichenden Anmeldungen bis zum Anmeldeschluss behält sich die Tagungsleitung vor, die Veranstaltung – unter Rückerstattung der bezahlten Gebühr – abzusagen. Mindeste Teilnehmerzahl 60

CORONA

Die Tagung findet unter Einhaltung der dann geltenden Corona-Hygiene-Regeln statt.

STORNIERUNG

Bei Stornierung durch den Teilnehmer bis zum Anmeldeschluss wird die Teilnahmegebühr abzüglich 20,- € Bearbeitungsgebühr zurück überwiesen. Bei Stornierung nach dem Anmeldeschluss ist eine Erstattung nicht möglich.

gemeinnützig seit 1979 und gefördert durch



Freies Musikzentrum e.V. München

Ismaninger Str. 29, 81675 München
Tel +49 (0)89-41 42 47-0, Fax -60
info@freies-musikzentrum.de
freies-musikzentrum.de
institut-musiktherapie.de

ABSENDER

Name

Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Telefon

Mobil

E-Mail

An das
Freie Musikzentrum
München e.V.
gemeinnützig seit 1979
Ismaninger Str. 29
81675 München

Die systemische Perspektive in der Musiktherapie

31. Fachtagung Musiktherapie
4. – 5. März 2023

 Freies Musikzentrum
München

DIE SYSTEMISCHE PERSPEKTIVE IN DER MUSIKTHERAPIE

LEITUNG: DR. ANDREAS WÖLFL

Das systemische Denken erweitert die psychotherapeutische Arbeit um wichtige Perspektiven, die in allen Psychotherapieschulen wesentliche Impulse für die theoretische und methodische Weiterentwicklung gesetzt haben. Neben dem vertieften Verständnis der Patient*innen in ihren intrapsychischen, interpersonellen und strukturellen Systemen stellt das systemische Denken auch die Frage, wie Therapie in Systemen wirkt und was sie bewirkt.

Die Tagung greift beide Fragestellungen auf. Zum einen werden wir mit ausgewählten Praxisfeldern aufzeigen, wie systemische Ansätze und Vorgehensweisen die musiktherapeutische Arbeit mit Patient*innen und ihren Systemen verändert und erweitert hat. Zum anderen gehen wir der Frage nach, wie musiktherapeutische Arbeit in Systemen wirken kann.

Die Tagung spannt einen Bogen über aktuelle Ansätze bei der Arbeit mit intrapsychischen inneren Systemen, Familien und Gruppen bis zur innovativen und systemverändernden Wirkung von musiktherapeutischen Ansätzen in Kliniken, Bildungseinrichtungen, Kommunen, Wirtschaftsunternehmen und der Gesellschaft.

TAGUNGSPROGRAMM

SAMSTAG, 4. MÄRZ 2023

- 12.30 Begrüßung
- 13.00 Andreas Wölfl: Die systemische Perspektive in der Musiktherapie – Einführung in das Thema
- 13.30 Christine Back: Möglichkeiten der musiktherapeutischen Aufstellungsarbeit in der Psychosomatik
- 14.15 Tonius Timmermann: Transgenerationale Aspekte in der musiktherapeutischen Praxis
- 15.00 Pause
- 15.45 Martina Baumann: Körpermusik – ein musiktherapeutischer Ansatz zur hypnosystemischen Arbeit mit Gruppen
- 16.30 Silke Siebert: Musiktherapeutische Arbeit mit Systemen – ausgewählte Praxisfelder
- 17.00 Präsentation der Poster zu dem Thema: systemische Vorgehensweisen in der Musiktherapie
- 17.30 Pause
- 18.00 Tobias Kranz: Dissonanz, Polyphonie oder Harmonie? – Innere Systeme, innere Anteile
- 18.45 Zusammenfassung des Tages
- ab 19.30 Get together

SONNTAG, 5. MÄRZ 2023

- 9.00 Musikalische Einstimmung in den Tag
- 9.15 Peter Uffelmann: Resonanz, Synchronisation und Rhythmus – Ideen aus dem musiktherapeutischen Inventar für die Beratung von Organisationen
- 10.00 Anton Biebl: Musik als Medium der kulturellen Bildung und der psychosozialen Gesundheitsvorsorge in Kommunen
- 10.30 Präsentation der Poster zu dem Thema: Wirkung von musiktherapeutisch informierten Vorgehensweisen in Systemen
- 11.00 Pause
- 11.30 Claudia Wiessner, Yoshihisa Matthias Kinoshita, Lorenz Hunziker Auswirkungen von Musikprojekten auf das Schulklima und das soziale Miteinander
- 12.15 Eckhard Weymann: Healing Environment? Über das auditive Milieu im Krankenhaus
- 13.00 – 13.30 Andreas Wölfl: abschließende Betrachtungen

POSTER-PRÄSENTATION

Neu an dieser Tagung wird die begleitende Posterausstellung und deren Präsentation sein. Am Samstag liegt der Fokus auf der Frage »Wie verändern und erweitern systemische Perspektiven und Vorgehensweisen die musiktherapeutische Arbeit mit Patient*innen und ihren Systemen?«, am Sonntag auf »Wie wirkt musiktherapeutische Arbeit in Systemen?« Die Ausstellungsräume sind am Samstag von 12.30 bis 19.30 und am Sonntag von 8.30 bis 14.30 geöffnet.

Wir laden herzlich alle Kolleg*innen, die bereits systemisch musiktherapeutisch arbeiten, ein, ihre Vorgehensweise und Erfahrungen in Form eines Posters vorzustellen. Gerne können Sie bei Dr. Andreas Wölfl nachfragen. Wir bitten, eine Kurzbeschreibung/einen Entwurf bis zum 31.10.22 einzureichen: → a.woelfl@freies-musikzentrum.de

REFERENT*INNEN UND THEMEN

CHRISTINE BACK

Musik- und Lehrmusiktherapeutin (DMtG), Heilpraktikerin für Psychotherapie, Tätigkeit in der psychosomatischen Tagesklinik am Martha-Maria-Krankenhaus Nürnberg, Mitglied in der LMT-Kommission, DMtG Bloggerin »Die zwei von der Filmstelle«, versch. Lehrtätigkeiten, selbständige Musikerin und Komponistin.

MÖGLICHKEITEN DER MUSIKTHERAPEUTISCHEN AUFSTELLUNGSARBEIT IN DER PSYCHOSOMATIK

Die Ideen der Systemischen Therapie halten zunehmend auch Einzug in den musiktherapeutischen Behandlungs- und Methodenkatalog. Im Beitrag sollen aus dem Arbeitsfeld der Psychosomatik zwei diesbezügliche Anwendungsoptionen mit den entsprechenden Vorgehensweisen und Wirkungen

beispielhaft vorgestellt werden: zum einen das Aufstellen der Familie mit Instrumentenstellvertretern im Einzel-Setting und zum anderen die Aufstellungsarbeit mit improvisierenden Personenrepräsentant*innen im Gruppen-Setting.

PROF. DR. TONIUS TIMMERMANN

Studium der Pädagogik (Dipl. Päd.) in Münster, Musiktherapie in Wien; Psychotherapie (HPG). Weiterbildungen u. a. in Atemtherapie und Systemaufstellungen. Leitung der Weiterbildung Musiktherapie am Freien Musikzentrum von 1995 bis 2003. Professor für Musiktherapie an der Universität Augsburg, und Leitung des Masterstudienganges 2003 bis 2015. Viele Publikationen.

TRANSGENERATIONALE ASPEKTE IN DER MUSIKTHERAPEUTISCHEN PRAXIS

Transgenerationales Denken wurde in den 1990er Jahren wichtiger Bestandteil psychotherapeutischer Theorie und Praxis, verstärkt durch neuere Ergebnisse der epigenetischen Forschung. Vor allem in phänomenologisch-systemische Aufstellungen kamen transgenerationale Beziehungen als Verstrickungen und Kraftquellen ans Licht. In musiktherapeutischen Aufstellungen wird dies durch Platzierung und Symbolik der Instrumente sowie szenische Gruppenprozesse sinnlich wahrnehmbar. Dann kann jeweils mit anderen musiktherapeutischen Vorgehensweisen weitergearbeitet werden.

MARTINA BAUMANN

Dipl. Musiktherapeutin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Fachbuchautorin. Hypnotherapie (M.E.G.), Körpermusik (AKM, Liestal), IFS (IFS, HD). Tätig im Gesundheitszentrum sysTelios und in der Palliative Care. Lehrtätigkeit zum Thema Körpermusik in Musik- und Psychotherapie

KÖRPERMUSIK – EIN MUSIKTHERAPEUTISCHER ANSATZ ZUR HYPNOSYSTEMISCHEN ARBEIT MIT GRUPPEN

Körpermusik ist eine Verbindung aus Stimm- und Rhythmus-spielen, Bodypercussion, Circle Singing und Bodysongs. Im Kontext hypnosystemischer Therapie spielt sie mit Umfokussierung von Aufmerksamkeit und lädt in ein Erleben von Stabilisierung, Verbundenheit, Sicherheit, wechselseitiger Resonanz und Freude ein. Die musikinduzierten »Lösungstrancen« werden im therapeutischen Prozess mit den »Problemtrancen« der Klient*innen verknüpft und weiterbearbeitet. Vom Singen und rhythmischen in den Körper klopfen eines Kraftlieds (Body-song) über den Problemlöse-Rap bis hin zum stimmlichen Externalisieren innerer Persönlichkeitsanteile in einem Circle Song Ritual kann Körpermusik ein gesundheitserregender Zaubertank für Patient*innengruppen und ihre Therapeut*innen sein.

SILKE SIEBERT

Dipl.-Musiktherapeutin (FH), Lehrmusiktherapeutin DMtG, Gestalttherapeutin. Weiterbildungen u. a. in Traumatherapie und systemischer Aufstellungsarbeit. Langjährige klinische

Tätigkeit (Psychosomatik, Psychiatrie), freiberuflich in ambulanter Praxis tätig. Co-Leitung des Instituts für Musiktherapie und Lehrtätigkeit.

MUSIKTHERAPEUTISCHE ARBEIT MIT SYSTEMEN – AUSGEWÄHLTE PRAXISFELDER

Systemische Ansätze finden sich seit vielen Jahren im musiktherapeutischen Handlungsrepertoire vieler Kolleg*innen, ohne in der Fachliteratur gebündelt zu erscheinen. Der Kurzvortrag soll einen Überblick über die aktuellen Veröffentlichungen geben und verschiedene Arbeitsfelder aufzeigen in denen systemisch gearbeitet wird. Anhand von kurzen Fallvignetten werden beispielhaft systemisch-musiktherapeutische Arbeitsweisen veranschaulicht.

TOBIAS KRANZ

Diplom-Orchestermusiker, Musiktherapeut (M. A., DMtG), Berufsständischer Beirat, seit 2011 tätig in der Psychiatrie, aktueller Schwerpunkt stationäre und teilstationäre Erwachsenen-Psychotherapie affektiver Erkrankungen, LVR-Klinikum Essen, Weiterbildungen in systemischer, systemisch-musiktherapeutischer und Ego-State-Therapie.

DISSONANZ, POLYPHONIE ODER HARMONIE? – INNERE SYSTEME, INNERE ANTEILE

Das innere – oft widerstreitende – Erleben zu begreifen, ihm eine Form zu geben, es mehr zu verstehen, ist Idee und Anliegen von Konzepten zur psychotherapeutischen Arbeit mit inneren Systemen oder inneren Anteilen. Aus diesem Blickwinkel ist nicht der ganze Mensch z. B. traumatisiert oder depressiv. Es gibt auch andere Seiten, ressourcenvolle, lebendige, unverletzte oder auch erwachsen-funktionale. Dies zu erkennen kann entlasten, einen Weg zu mehr Verständnis und Mitgefühl bahnen sowie Selbstversorgung ermöglichen. In der therapeutischen Arbeit steht, in Abstufungen, der Weg hin zur Integration der unterschiedlichen Seiten im Mittelpunkt. Einige Methoden diesen Blickwinkel zu nutzen werden dargestellt, bereits vorhandene musiktherapeutische Ansätze vorgestellt sowie Fragen zur weiteren Adaptierbarkeit und möglichen Konzeptualisierung diskutiert.

PETER UFFELMANN

Geschäftsführer der Competto Consulting Network GmbH. Langjährige therapeutische Tätigkeit in Kliniken und freier Praxis. Lehrsupervisor und Lehrcoach an der Europäischen Akademie für psychosoziale Gesundheit. Senior Business Coach bc-people GmbH.

RESONANZ, SYNCHRONISATION UND RHYTHMUS – IDEEN AUS DEM MUSIKTHERAPEUTISCHEN INVENTAR FÜR DIE BERATUNG VON ORGANISATIONEN

Es gibt Organisationen, die schwingen in einer Art dissonanter und arhythmischer Musikalität. Die Resonanzfähigkeit der Organisationsmitglieder im Sinne wechselseitiger Empathie und Verständnis scheint dort eingeschränkt oder gänzlich zum Erliegen gekommen zu sein. Andererseits

ANMELDUNG

Ich melde mich an für die 30. Jahrestagung Musiktherapie vom 4. – 5. März 2023 (Anmeldeschluss: 5. Februar 2023). Meine Adresse finden Sie auf der Rückseite

Ich nehme die ermäßigte Gebühr von 97,- € in Anspruch und füge einen entsprechenden Beleg bei

Die Tagungsgebühr in Höhe von 120,- € / ermäßigt 97,- € buchen Sie bitte per Einzugsermächtigung von meinem Konto ab:

IBAN

BIC

Unterschrift

Bitte senden Sie mir Ihr Gesamtprogramm zu